

bevorzugte; mehrere seiner literar. Werke illustrierte er selbst. Ab 1860 war er Mitgl. der ärztl. Abt. des Ver. für Naturkde. zu Pressburg, 1863–77 Ausschussmitgl. der Matica slovenská, ab 1867 Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt in Wien.

Weitere W.: Rozpomienky na Štefana Moyzesa, 1897; Komédia bez zaľubenia alebo Oklamany klamár, 1906; Starý zaľubenec, 1906; Súboj na pivo, 1906; Vlastný životopis, in: Slovenské pohľady, 1911–15; Spisy G. K. Z., 4 Bde., ed. G. Horák – J. Noge, 1956–62; Listy G. K. Z., ed. F. Oktavec, 1983; Dielo, 2 Bde., ed. J. Noge, 1988.

L.: O. Čepan, in: *Dejiny slovenskej literatúry* 3, 1965, S. 255ff.; Z. Klátik, *Vývin slovenského cestopisu*, 1968, S. 190ff.; G. K. Z. *Zborník materiálov z vedeckej konferencie*, 1977; J. Noge, in: G. K. Z., *Dielo* 1, 1988, S. 9ff.; A. Kruláková, in: *Studia Academica Slovaca* 20, 1991, S. 129ff.; S. Šmatlák, *Dejiny slovenskej literatúry* 2, 1999, S. 144ff.; S. Šmatlák u. a., *Geschichte der slowak. Literatur und ihrer Rezeption im dt. Sprachraum*, 2003, S. 70; A. Kruláková, *Tri cesty od romantizmu. Záborský, Kubáni, Laskomerský*, 2012, S. 103ff.; *UA, Wien*.

(M. Vojtech)

Zechmeister Alexander Victor, Ps. Alexander (Victor) Wilhelmi, Schriftsteller und Schauspieler. Geb. Ofen, Ungarn (Budapest, H), 5. 9. 1817; gest. Meran, Tirol (Meran/Merano, I), 8. 10. 1877. – Aus einer un.-dt. Familie stammend. Sohn eines k. k. Rechnungsrats, Bruder der Schauspielerin Antonie Eulenstein-Wilhelmi, geb. Zechmeister (geb. Troppau, Schlesien / Opava, CZ, 17. 3. 1826). – Früh verwaist, kam Z. 1826 in eine Wr. Erziehungsanstalt, besuchte das dortige Piaristengymn. und trat danach eine Buchhandelslehre bei → Carl Gerold an. 1838–42 arbeitete er als Gehilfe in der Buchhandlung von Friedrich Kilian in Pest. Anschließend wandte er sich der Schauspielerei zu und debüt. 1842 in Pressburg als Ritter Gawin in Friedrich Halms (→ Eligius Franz Josef Frh. Münch v. Bellinghausen) dram. Ged. „Griseldis“. 1843 wirkte Z. zunächst in Berlin und war dann bis 1845 Mitgl. der Wanderschauspieltruppe von Karl Lobe, mit der er auf schles. Bühnen (u. a. in Breslau, Glatz, Liegnitz und Neiße) gastierte. 1845–49 trat er gem. mit seiner Schwester am Hamburger Stadttheater auf, 1849 kurzzeitig in Prag. Noch im selben Jahr wurde er am Dresdner Hoftheater engag., wo er in der Rolle des Elias Krumm in August v. Kotzebues Drama „Der gerade Weg ist der beste“ debüt. Bis zu seiner aus gesundheitl. Gründen erfolgten Pensionierung 1876 Mitgl. des Dresdner Hoftheaters, wirkte Z., der in erster Linie Nebenrollen verkörperte, auch als Dramatiker. Ab 1850 veröff. er zahlreiche Lustspiele, darunter die damals erfolgreichen Ein-

akter „Einer muß heirathen!“ (1850), „Der letzte Trumpf!“ (1855) und „Er hat Recht“ (1857). Seine gesammelten dram. Werke sind unter dem Titel „Lustspiele“ (4 Bde., 1853–60) erschienen. Z.s Korrespondenz mit → Heinrich Laube wird in der Hss.smlg. der Österr. Nationalbibl. aufbewahrt.

Weitere W.: Fest im Entschlusse!, 1850; Eine schöne Schwester, 1852; Mit den Wölfen muß man heulen!, 1855.

L.: ADB; Eisenberg, *Bühne*; Kosch, *Theaterlex.*; Wurzbach; F. Brümmer, *Dt. Dichterlex.* 2, 1877; Jb. für das dt. Theater, 1879, s. Reg.; H. Uhde, *Das Stadttheater in Hamburg 1827–77*, 1879, s. Reg.; F. J. v. Reden-Esbeck, *Dt. Bühnen-Lex.*, 1879; *Dt. Theater-Lex.*, ed. A. Oppenheim – E. Gettke, 1889; M. Rudolph, *Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lex.*, 1890; *Kleines österr. Literaturlex.*, ed. H. Giebisch, 1948.

(Ä. Z. Bernád)

Zederbauer Emerich, Botaniker. Geb. Nußdorf ob der Traisen (NÖ), 29. 9. 1877; gest. Wien, 4. 9. 1950; röm.-kath. – Sohn des Wirtschaftsbesitzers Ignaz Z. (geb. Wagram ob der Traisen, NÖ, 14. 3. 1837; gest. Nußdorf ob der Traisen, 9. 2. 1915) und der Anna Maria Z., geb. Blamauer (geb. Hochstraß, NÖ, 23. 8. 1842; gest. Nußdorf ob der Traisen, 18. 8. 1926); ab 1903 verheiratet mit Henriette Z., geb. Holzleitner (geb. Türnitz, NÖ, 27. 2. 1878; gest. Wien, 18. 4. 1961). – Nach dem Besuch des Gymn. in St. Pölten (Matura 1898) stud. Z. Naturwiss., bes. Botanik und Geol., an der Univ. Wien; 1903 Dr. phil. Seine Diss. „Untersuchungen über Anlage und Entwicklung der Knospen an den Vorkeimen einiger Laubmoose“ erschien auch gedruckt (in: *Österr. botan. Z.* 52, 1902). 1901–02 als Demonstrator am Botan. Garten der Univ. Wien unter → Richard Wettstein Ritter v. Westersheim tätig, wirkte er dort i. d. F. bis Ende August 1905 als Ass. Danach zunächst Ass., ab Oktober 1906 Adjunkt an der Forstl. Versuchsanstalt in Mariabrunn, wurde Z. dort 1913 zum Insp. und 1919 zum Oberinsp. ernannt. 1912 habil. er sich an der BOKU zum Priv.Doz. für systemat. Botanik mit bes. Berücksichtigung der Biol. und Pflanzengeographie; Ende 1921 ao. Prof., 1924 o. Prof. für Obst- und Gartenbau; 1937/38 Rektor. Im März 1938 kommissar. seines Amts enthoben, wurde Z. Anfang April 1938 mit dem sog. Prominententransport in das KZ Dachau verbracht. Ende Mai 1938 in den dauernden Ruhestand versetzt, wurde er nach einem halben Jahr schwerer Zwangsarbeit aus dem KZ entlassen. Z. beschäftigte sich hauptsächlich mit Themen der botan. Morphol. und Entwicklungsgeschich-